



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Deutschland ohne Grenzen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

Geldmarktes. Sie wurde also auch zu einer Dienstleistung, an deren Erfüllung die ganze Welt ein Interesse hatte, solange diese nicht einsah, daß dadurch die Weltwirtschaft in Verwirrung gestürzt wurde.

Es ist nötig, dies einmal klar hervorzuheben, denn der Gestaltwandel Deutschlands ist mit dem Entwicklungsgang und dem Zusammenbruch dieser moralisch belasteten Politik eng verknüpft. Sie hat zwar die Sieger nicht zu verständnisvoller und wohlwollender Behandlung des deutschen Volkes angehalten, noch den Parteien der Linken deren Dank eingetragen, aber sie hat zwölf Jahre die Handlung gelenkt, und der Kampf, der auf der inneren Front geführt wurde, ist immer wieder von ihr aus bestimmt worden.

*

Die erste Phase dieser Entwicklung, die Jahre 1919—1922, wurde noch ganz von elementaren Vorgängen beherrscht.

Es ging um die Begründung der öffentlichen Gewalten, die noch der Autorität ermangelten, um die Ziehung der Grenzen, die der Feind noch nach Gefallen zu regeln hoffte, um die Herstellung der Ordnung, die durch die Niederwerfung kommunistischer Aufstände erzwungen werden mußte, kurz — um die nackte Existenz eines niedergeworfenen, innen und außen aufgerissenen Reiches, dem kein Stern mehr leuchtete.

Als die Alliierten unter solchen Umständen die Erfüllung finanzieller Verpflichtungen von unerhörtem Ausmaß forderten, setzten sie sich dem Verdacht aus, unmöglich zu erfüllende Forderungen aufzustellen, um durch das Mittel der Sanktionen territoriale Ziele zu erreichen.

Im April 1920 rückten die Franzosen in den Maingau ein, weil die Reichswehr bei der Bekämpfung des kommunistischen Aufstandes im Ruhrbecken demilitarisiertes Gebiet betreten hatte; im Juli tagte zu Spa eine Konferenz, die Sanktionen androhte, weil dieser Aufstand die Lieferung von Reparationskohlen unmöglich gemacht hatte; im Februar 1921 diktierte eine in London gehaltene Konferenz die Zahlungsbedingungen neu; als sie wiederum nicht ganz erfüllt werden konnten, rückten die Alliierten über den Niederrhein und be-

setzten die Brückenköpfe auf dem rechten Ufer des Stromes. Diese fortgesetzten Handlungen sprechen für sich selbst.

Nun erst erfolgte die erste Festsetzung der bis anhin unbegrenzt gebliebenen Tribute.

Am 3. Mai 1921 wurde in Berlin das in London ausgefertigte Ultimatum überreicht, das Deutschland die Zahlung von 132 Milliarden in 37 Jahren auferlegte und 25% des Wertes der deutschen Ausfuhr nach England und Frankreich forderte. Englisch-französische Truppen standen bereit, ins Ruhrgebiet einzurücken, um dieser Forderung Gehör zu verschaffen. Da die Grenzen Oberschlesiens noch nicht gezogen waren und der Franzose am Rhein noch von Annexion träumte, wagte die deutsche Regierung nicht, sich zu widersetzen. Ein Kabinettswechsel verschleierte den Rückzug, die „Erfüllung“ nahm ihren Fortgang. Man brauchte 50 Milliarden Papiermark, um eine einzige Milliarde Gold in Devisen aufzubringen. Kurz darauf ward Oberschlesien unter den Auspizien des Völkerbundes zwischen Deutschland und Polen aufgeteilt. Die Abstimmung hatte zwar 709 348 Stimmen für das Verbleiben beim Reich und nur 479 747 für Polen ergeben, aber die Ausscheidung nach Gemeinden erlaubte dem Völkerbund, die Grenze so zu ziehen, daß Polen die wertvollsten Teile des ober-schlesischen Industriegebiets davontrug. Als das Jahr 1921 zu Ende ging, sah Deutschland sich an den Rand des Abgrundes gedrängt. Es geriet unter die Fuchtel der Reparationskommission, die der deutschen Regierung eine Neuauflage von Steuern diktierte und sich sofort 280 Millionen Goldmark auszahlen ließ. Vergebens hoffte das Reich Rettung von der Wirtschaftskonferenz, die am 10. April 1922 in Genua zusammentrat. Frankreich hatte die Erörterung der Friedensverträge, der Zahlungen und der allgemeinen Abrüstung vorweg abgelehnt, und die Erörterung der wirtschaftlichen Probleme verlief im Sande.

Die politische Bedeutung der Konferenz wurde nicht in Genua, sondern in Rapallo festgelegt, wo Deutschland und Rußland sich in einem Verzicht auf alle Ansprüche aus dem Weltkrieg fanden und ein Abkommen trafen, das beide Mächte, das von Europa niedergedrückte Deutschland und das nach Asien abmarschierte Rußland, aus der Vereinsamung erlöste und ihnen wirtschaftliche und